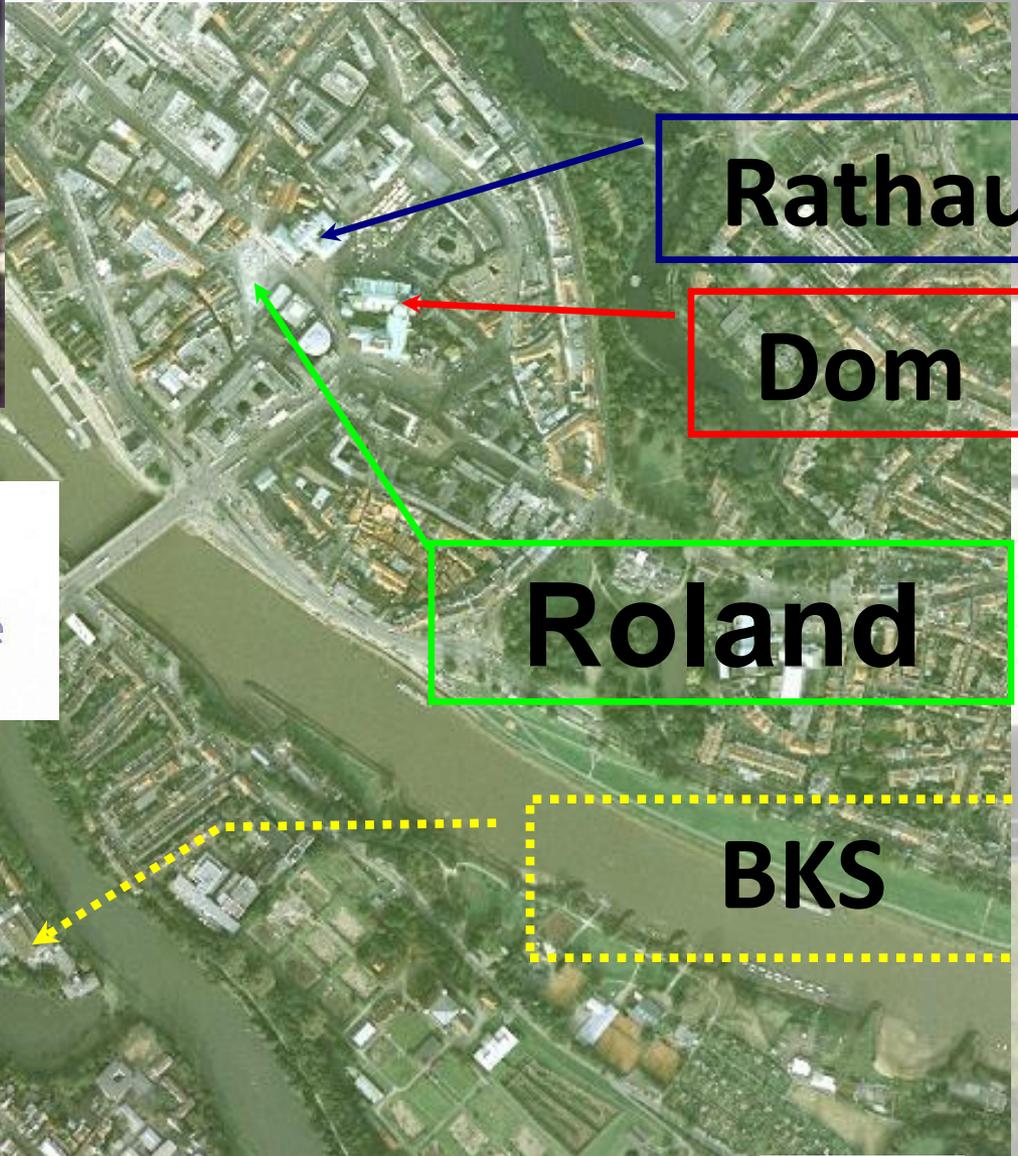


# **Implementierung einer Software zum theoretischen Lernen und zur Online- Erreichbarkeit der Bremer Krankenpflegeschule und ihrer praktischen Lernorte**



**Rathaus**

**Dom**

**Roland**

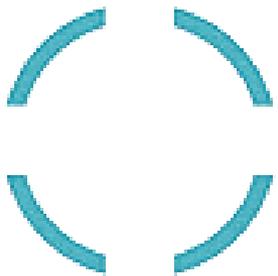
**BKS**



**Bremer Krankenpflegeschule**  
der freigemeinnützigen Krankenhäuser e.V.

Die Bremer Krankenpflegeschule ist  
entstanden aus einem  
Zusammenschluss von drei  
Krankenpflegeschulen.

Der Schule des...



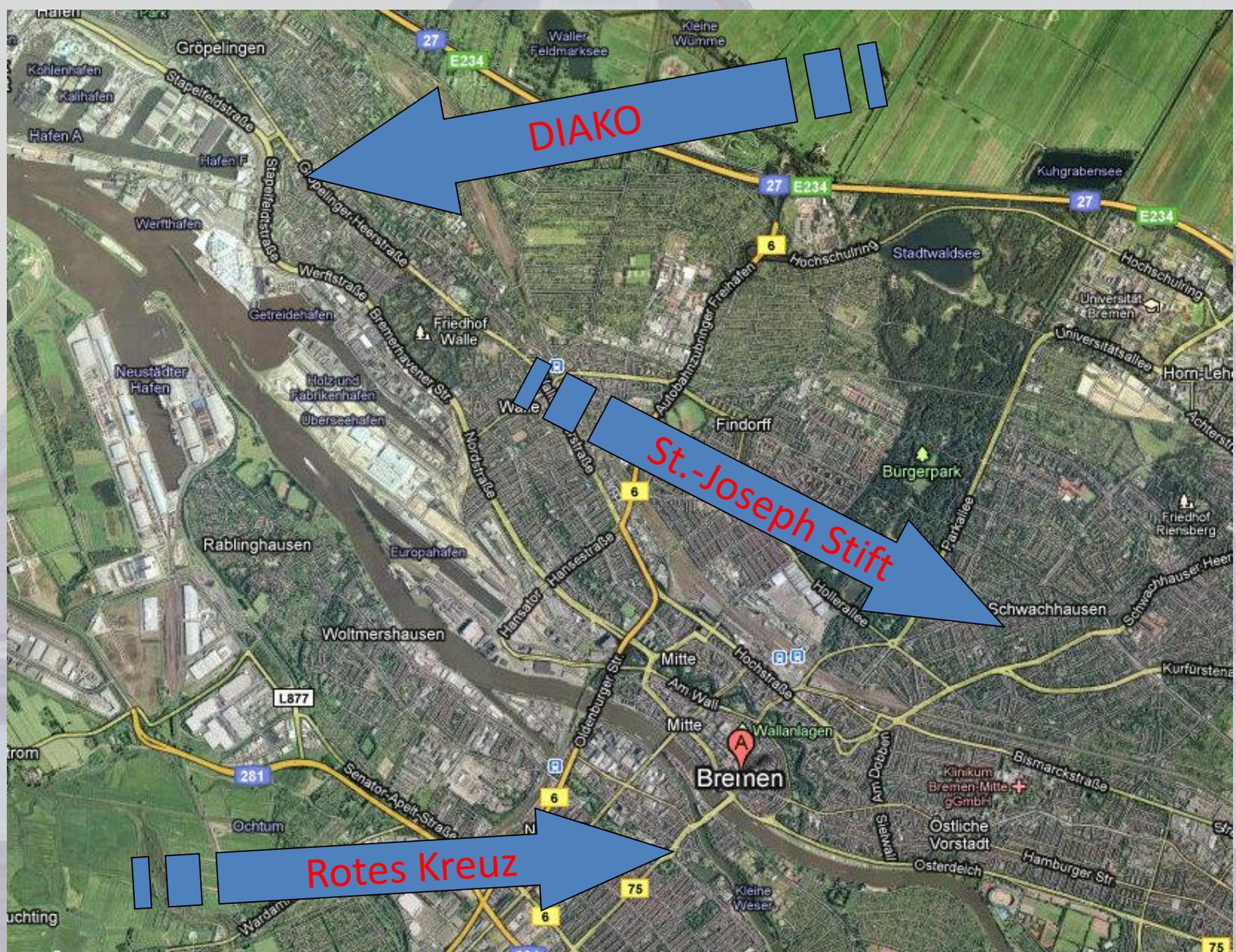
Krankenhaus  
St. Joseph Stift Bremen



Rotes Kreuz Krankenhaus



Das Gesundheitszentrum im Bremer Westen



# Die Ausbildung in der Bremer Krankenpflegeschule

Die Ausbildung beginnt zu drei Terminen:

- April,
- August und
- Oktober

Es gibt insgesamt neun Kurse für 207  
Ausbildungsplätze

Die ersten sechs Monate gelten als Probezeit

Der Theorieteil der Ausbildung besteht aus insgesamt 2100 Stunden. Er findet in **Lernfeldern** statt.

Neben den Lernfeldern findet in der Theorie statt:

- POL (= Problemorientiertes Lernen)
- Seminare
- Klassenfahrten
- Referate, Facharbeiten, Projekte, Auswertung von Aufgaben aus der Praxis
- Modell in Bremen: Einrechnung der Vornoten in die Examensnote
- Möglichkeit des Dualen Studiums

# Moodle in der theoretischen Ausbildung

## Technische Vorbereitungen:

- W-Lan in allen Räumen der BKPS
- W-Lan-Zugangcodes für alle Auszubildenden
- Ausstattungen der Räume mit Medienwagen (Laptops, Lautsprecher, an den Decken installierte Beamer)
- Anschaffung eines Medienwagens mit 15 Laptops

# Moodle in der theoretischen Ausbildung

## Personelle Vorbereitungen:

- Ausbildung von zwei Mitarbeitern zum Mediencoach
- Befragung des Kollegiums über eine generelle Bereitschaft für den Einsatz einer Lernplattform onlinebasiert mittels Monkey Survey

# Moodle in der theoretischen Ausbildung

## Einsatzbereiche:

- Informationsweitergabe, z.B. aktuelle Stundenpläne, Ausfallmanagement
- E-Learning, bzw. Blended Learning
- Bereitstellung von Dokumenten, z.B. Dozentenmaterialien, Facharbeiten, Skripte/Fachtexte
- Unterstützung des POL, z.B. Veröffentlichen von Rechercheergebnissen

# Moodle in der theoretischen Ausbildung

## Einsatzbereiche:

- Erstellen von Übungsklausuren, Einreichen von Arbeitsaufträgen
- Möglicherweise Foren oder Chaträume für die Auszubildenden
- Evaluation von Lernfeldern oder Unterrichtsblöcken

# Moodle in der theoretischen Ausbildung

Aktuell anstehend:

- Einrichtung der Moodle-Plattform - Entwicklung eines individuellen Designs; Installation und Support sowie Hosting durch einen externen Dienstleister
- Start zunächst mit einem Kurs
- Train-the-Trainer-Schulung durch ein externes Unternehmen für ca. vier Mitarbeiter, Entwicklung von Blended Learning-Unterrichtseinheiten in einigen Lernfeldern
- Coaching/Schulung weiterer Mitarbeiter

# Die Ausbildung in der Praxis

In den Einsatzorten findet die praktische Ausbildung durch ausgebildete PraxisanleiterInnen und LehrerInnen statt  
Lernangebote sind beispielsweise

- gezielte Anleitungen
- Lernaufgaben
- Fachpraktische Wochen und
- praktische Leistungskontrollen

**Modul II für den Einsatz im Praxisblock 3 bis 6  
auf den Stationen 3.1/3.2, 4.1/4.2 und 4.3/4.4  
(Geriatrische Rehabilitation) im St. Joseph-Stift**

Name:	Kurs:
Station:	
Praxisanleitung:	
Einsatzzeiten: vom .....	bis ..... Stunden:

**Im Modul benötigte Lernaufgaben:**  
(bitte vor Einsatzbeginn ebenfalls ausdrucken)

<u>Lernaufgabe</u>	<u>Titel</u>	
16	Veränderung der Alltagsgestaltung durch Hirninfarkt – Ressourcen und Einschränkungen von Patientinnen oder Patienten beobachten	
21	Vollständige Patientenaufnahme mit geriatrischem Assessment	
22	Pflegeprozess in der geriatrisch-rehabilitativen Pflege-Übernahme eines Pflegezimmers für eine Woche	
23	Anwendbarkeit und Nutzen von Assessmentinstrumenten in der Geriatrie am Beispiel FIMTM)	
	<i>Möglichkeit zur Durchführung der benoteten Lernaufgabe: „Herzerkrankung“</i>	

# WAS

# DURCH WENN

Modul II St. Joseph-Stift Station 3.1/3.2, 4.1 - 4.4 Geriatrie		Wochen	Ausbildungszeit Azubi		Anleitungszeit PA	Durchf. bestätigt	
Nr.	Aufgabe		situativ	geplant		Sign. PA	Sign. Azubi
	<u>Zeit für Planung des Einsatzes und von gezielten Anleitungssituationen:</u> Planung des Einsatzes, Vorbereitung der Zwischen- und Abschlussgespräche und von gezielten Anleitungssituationen, Terminabsprachen.	1.-8. W.	0,00	0,00	1,00		
a	<u>Vorgespräch und Einführung in das Praxisfeld:</u> Schichtabläufe der Station kennen, Einführung in Stationsbegebenheiten und Rahmenbedingungen/ Team - Veranschaulicht durch: Orientierungsleitfaden der Station, Checkliste und persönliche Einweisung / Information über den bisherigen Verlauf der praktischen Einsätze und Klärung von bestehenden Unsicherheiten aus den vorangegangenen Modulen anhand der Reflexionsbögen.  Information über den geplanten Ablauf des Moduls, Klärung von offenen Fragen durch die Praxisanleiterin.  Verabredung von Lernzielen bzw. Schwerpunktsetzung und Absprachen zu den Lernaufgaben.	1.-2. Woche	0,00	1,50	1,50		
b	<u>Einarbeitung auf der Station,</u> Aktivieren der bisher in den vorhergehenden Einsätzen entwickelten Fähigkeiten und Kenntnisse. Praxisanleiterin/Pflegende vergewissert sich, dass die Auszubildende noch über alle als selbständig (und sicher) dokumentierten Kompetenzen verfügt.	1. Woche	15,00	0,00	0,00		
c	<u>Situative Anleitung zur geriatrisch-rehabilitativen Pflege:</u>		10,00	0,00	0,00		

# WANN

# Module sind unterteilt in :

Situative Anleitungen

Modul II St. Joseph-Stift Station 3.1/ 3.2, 4.1 - 4.4 Geriatrie		Wochen	Ausbildungszeit Azubi		Anleitungszeit PA	Durchf. bestätigt	
Nr.	Aufgabe		situativ	geplant		Sign. PA	Sign. Azubi
	<u>Zeit für Planung des Einsatzes und von gezielten Anleitungssituationen:</u> Planung des Einsatzes, Vorbereitung der Zwischen- und Abschlussgespräche und von gezielten Anleitungssituationen, Terminabsprachen.	1.-6. W.	0,00	0,00			
a	<u>Vorgespräch und Einführung in das Praxisfeld:</u> Schichtabläufe der Station kennen, Einführung in Stationsbegebenheiten und Rahmenbedingungen/ Team - Veranschaulicht durch: Orientierungslaufplan der Station, Checkliste und persönliche Einweisung / Information über den bisherigen Verlauf der praktischen Einsätze und Klärung von bestehenden Unsicherheiten aus den vorangegangenen Modulen anhand der Reflexionsbögen.  Information über den geplanten Ablauf des Moduls, Klärung von offenen Fragen durch die Praxisanleiterin.  Verabredung von Lernzielen bzw. Schwerpunktsetzung und Absprachen zu den Lernaufgaben.	1.-2. Woche	0,00	1,50	1,50		
b	<u>Einarbeitung auf der Station,</u> Aktivieren der bisher in den vorhergehenden Einsätzen entwickelten Fähigkeiten und Kenntnisse. Praxisanleiterin/Pflegende vergewissert sich, dass die Auszubildende noch über alle als selbständig (und sicher) dokumentierten Kompetenzen verfügt.	1. Woche	15,00	0,00	0,00		
c	Situative Anleitung zur geriatrisch-rehabilitativen		10,00	0,00	0,00		

Geplante Anleitungen

# Module sind unterteilt in :

## Lernaufgaben für verschiedene Methoden

Lernaufgabe		
16	Veränderung der Alltagsgestaltung durch Infarkt – Ressourcen und Einschränkungen von Patienten beobachten oder Patienten beobachten	
21	Vollständige Patientenaufnahme mit geriatrischem Assessment	
22	Pflegeprozess in der geriatrisch-rehabilitativen Pflege - Übernahme eines Pflegezimmers für eine Woche	
23	Anwendbarkeit und Nutzen von Assessmentinstrumenten in der Geriatrie am Beispiel FIMTM)	
	<i>Möglichkeit zur Durchführung der benoteten Lernaufgabe: „Herzerkrankung“</i>	

## Die Ausbildung ist in vier Module unterteilt.

Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4
Bestehend aus 21 Modulen (21 Dateien)	Bestehend aus 43 Modulen (43 Dateien)	Bestehend aus 17 Modulen (17 Dateien)	Bestehend aus 17 Modulen (17 Dateien)

Hinzu kommen noch 72 Lernaufgaben (72 Dateien)

Sowie 44 Stations- bzw. Einsatzortbeschreibungen (44 Dateien)

Es müssen damit 214 Dateien (Stand 30.01.2015) (Es fehlen noch einige Externe Ausbildungsorte) VON Lehrerinnen und Lehrern, Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern, Auszubildenden und anderen Personen erreichbar sein, um bearbeitet oder ausgedruckt zu werden.

# Aufgabe:

Wie können diese Dateien von verschiedenen Personen aus unterschiedlichen Einrichtungen online erreicht werden?

Lösung:

Einrichtung einer Plattform  
wie Moodle zur Online-  
Erreichbarkeit



# Weitere Einsatzmöglichkeiten:

## ➤ Für die Einsatzorte:

- ❖ Veröffentlichungen von Facharbeiten, Hausarbeiten u. a.
- ❖ Austausch von Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern untereinander z. B. in Foren
- ❖ Einsatzmöglichkeiten für die innerbetriebliche Fortbildung

# Probleme:

- **Datenschutz**
- **Große Datenmenge**
- **Kompetenz der User mit einer Plattform**
- **Administration**

# Lösungsansätze:

- ✓ Entscheidung für Moodle
- ✓ Administration klären
- ✓ Einrichtung von Moodle
- ✓ Schulung

# Nächste Schritte:

1. Vorstand der Bremer Krankenpflegeschule entscheidet
2. Administrator finden
3. Entwicklung einer Moodleoberfläche und Struktur

# Nächste Schritte:

4. Schulung von ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Plattform
5. Kursverwaltung, z.B. Vergabe von Passwörtern
6. Evaluation

- **Wie gelingt es, dass das Kollegium die Lernplattform akzeptiert und diese auch nutzt?**
- **Wie gelingt es, dass die Auszubildenden die Lernplattform akzeptieren und auch nutzen?**
- **Wie können medientechnische Kompetenzen vermittelt werden, so dass die Lernplattform auch von den Pflegenden genutzt wird?**

**Daniela Reinhardt**

**Daniela.Reinhardt@bremer-  
krankenpflegeschule.de**

**Ulrik Weinhold**

**Ulrik.Weinhold@bremer-  
krankenpflegeschule.de**